

Mundial

2017, Nr. 2

Weltföderalisten der Schweiz

Sitz: c/o Hexagon AG, Graben 5, 6301 Zug

Sekretariat: c/o Haegler, chemin de la Brume 9, 1110 Morges

www.weltfoederalisten.ch CCP 30-31728-8

Empfang bei Herrn Nationalrat Dominique de Buman

Herr Nationalrat Dominique de Buman, Vize-Präsident des Nationalrates für 2017, hatte die Freundlichkeit, unseren Präsidenten, Dr. Christian Müller, begleitet von unseren Vorstands-Mitgliedern Willi Herrmann und Dr. Rolf Haegler, zu einem ausführlichen Gespräch in seinem Büro in Freiburg zu empfangen. Es zeigte sich, dass er unsere Ansichten über die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Reform der Vereinten Nationen teilt und er ermutigte uns, unsere Gesinnung zu behalten und unsere Arbeit weiterzuführen. Dementsprechend erlaubte er uns, seine untenstehende Schrift zu veröffentlichen und eventuell zu übersetzen. Für die uns gewährte Ehre und gezeigte Sympathie sprechen wir ihm unseren Dank aus.

Artikel von Herrn Nationalrat Dominique de Buman, veröffentlicht in der Dezember-2016-Ausgabe des CVP-Bulletins "Politik" (Ausgabe 9):

Unser Planet braucht eine starke Regierung

Unser Planet leidet unter vielen Missständen, man denke etwa an Waffengewalt, ungebührlichen Erwerb von Land, Menschenhandel, Korruption, Umweltzerstörung, Verletzung der Glaubensfreiheit oder der persönlichen Rechte. Die Liste kann beliebig verlängert werden. Wie oft überschreitet der Mensch jedes Mass! Die weltweite Verbreitung der Informationen und die Intensivierung des Verkehrs haben zur Folge, dass wir über diese Missstände genau Bescheid wissen. Die Schäden, welche auch immer, sind unermesslich.

Unzählige Gipfeltreffen und Konferenzen finden statt, immer öfter, um dieser Lage Herr zu werden. Das trifft insbesondere im Finanz- und Umweltbereich zu: G8, G20, COP 21, Finanzstabilisierungsforum und vieles mehr. Auf der anderen Seite muss festgestellt werden, dass diesen Zusammenkünften keinerlei Rechtmässigkeit zukommt; schlimmer noch, sie verfügen über keinerlei Wirksamkeit, da sie dem souveränen Willen aller Staaten der Welt entspringen. Vielmehr wird die effektive Durchsetzung der beschlossenen Massnahmen nicht überprüft und viele der an diesen Gipfeltreffen teilnehmenden Staaten – und nicht die kleinsten unter ihnen – treffen gar keine konkreten Massnahmen, nachdem die diplomatischen Floskeln verklungen sind.

Der einzige Weg, um alle Staaten der Welt auf die gleiche Stufe zu bringen und sämtliche Regierungen auf ihre Verantwortlichkeit zu verpflichten, würde darin bestehen, die UNO in eine echte Weltregierung umzuwandeln, die über reale Macht und entsprechende Mittel, Streitkräfte inbegriffen, verfügen würde. Zurzeit ist es, wegen der Maskerade des

Sicherheitsrates, in welchem die Grossmächte ein Vetorecht besitzen, aussichtslos, eine starke und heilsame gemeinsame Aktion durchzuführen.

Zur gemeinsamen Wahrnehmung der Verantwortung auf weltweiter Ebene hat im Mai 2016 Papst Franziskus aufgerufen. Doch schon 1970, anlässlich seines Aufenthaltes in Sidney, hatte Papst Paul VI. die Idee einer Regierung für den ganzen Planeten ausgesprochen*. Es wäre ein würdiges Mandat für den Bundesrat, ein solches Projekt auf internationaler Ebene zu entwickeln, legitimiert durch die Politik der Guten Dienste, vor allem aber auch in Anwendung und Umsetzung des Schweizer Modells, das die verschiedensten Kräfte in der Suche nach dem gemeinsamen Gut zusammenführt.

*) Die Idee einer Weltregierung (einer echten politischen Weltautorität), war schon eindeutig vom Papst Johannes XXIII. in der Enzyklika "Pacem in Terris" ausgesprochen worden. Papst Benedikt XVI. hat sie sehr ausführlich in der Enzyklika "Caritas in veritate" weiterentwickelt.

Generalversammlung vom 19. Mai 2017 der Weltföderalisten Schweiz

Unsere diesjährige Generalversammlung fand am 19. Mai 2017, um 18.00 Uhr im Restaurant Fischerstube in Basel, statt.

Unter dem Vorsitz unseres Präsidenten, Dr. Christian Müller, tagten Frau Romy Paroz, Vize-Präsidentin, Willi Herrmann, Kassier, Dr. Rolf Haegler, Sekretär, vier weitere Mitglieder und als Gast aus Deutschland Andreas Bummel. Vorstandsmitglied Dr. Henri Ranaivoson war wegen seinem Auslandsaufenthalt entschuldigt. Zahlreiche Mitglieder haben sich per Mail oder per Briefpost schriftlich entschuldigt.

Protokoll:

1. Präsident Christian Müller begrüsst die Anwesenden, eröffnet die Generalversammlung und stellt Beschlussfähigkeit fest. – Glücklicherweise sind alle unsere Mitglieder nach Kenntnis des Vorstandes wohlauf. – Als Stimmenzähler wird Hubertus Hollenweger bestimmt, das Protokoll schreibt der Präsident.
2. Die Traktandenliste wird genehmigt.
3. Der Präsident hält kurz Rückschau auf das Vereinsjahr 2016. Er betont, dass die finanzielle Unterstützung des Buches "Das demokratische Weltparlament" von Andreas Bummel der Vereinigung Gelegenheit gab, die Argumente zur Demokratisierung der UNO an für diese Sache wichtige Persönlichkeiten zu bringen. (Siehe auch dazu das Mundial 2017 Nr. 1.)
4. Das Protokoll der Generalversammlung 2016 wird genehmigt.
5. Die Jahresrechnung 2016 und der Revisionsbericht werden genehmigt.
6. Dem Vorstand wird Decharge erteilt.
7. Die Statuten werden im Sinne des Antrages geändert. (Siehe Mundial 2017 Nr. 1.)
8. Der bisherige Präsident, Christian Müller, und die bisherigen Vorstandsmitglieder Romy Paroz, Rolf Paul Haegler, Willi Herrmann und Henri Rasata Ranaivoson werden wiedergewählt. Neu in den Vorstand gewählt wird Andreas Bummel, Geschäftsführer der Vereinigung "Democracy without Borders". Die bisherige Revisorin Stefanie Walker wird wiedergewählt.
9. Die Höhe der Jahresbeiträge bleibt unverändert. In der Kommunikation soll dabei von Mindestbeiträgen gesprochen werden. (Einzelmitglieder CHF 30, AHV und Studenten CHF 20, Gesellschaften CHF 100).
10. Der Kassier erläutert das Budget 2017: Die Finanzen des Vereins sind in Ordnung. Das Budget 2017 weist einen Verlust aus von CHF 10.000, wovon für das Buch "Das demokratische Weltparlament" CHF 6.500 als Aufwand budgetiert sind. Das Vereinsvermögen per 31.12.2017 wird mit CHF 31.300 budgetiert. Die Erlöse aus den Mitgliederbeiträgen sind leider rückläufig. Für das Jahr 2018 kann der Kassier diesbezüglich

noch keine Prognose abgeben.

11. Ab sofort soll die Zusammenarbeit mit der KDUN, – neu: Vereinigung Democracy without Borders – intensiviert werden. Das neu gewählte Vorstandsmitglied, Andreas Bummel, ist geschäftsführender Vorsitzender dieser Vereinigung. Mit der Gesellschaft Schweiz-UNO gibt es personelle Überschneidungen (Rolf Paul Haegler ist Mitglied beider Vorstände), aber bisher gibt es keine Zusammenarbeit.

12. Datum und Ort der Generalversammlung 2018 werden zu gegebener Zeit vom Vorstand festgelegt.

13. Diverses: Keine Meldung.

Schluss der Generalversammlung um 19.15 Uhr.

Im Anschluss an die Generalversammlung wurden die Anwesenden zum Nachtessen eingeladen.

Sitzung des Rates unserer Weltföderalisten-Bewegung, Kampf der Kriminalität, Ehrung Erich Wettsteins

Das Exekutivkomitee unserer Dachorganisation, der Weltföderalistenbewegung (World Federalist Movement, WFM) tagte in Den Haag am 15. Februar 2017. Diesem Treffen folgte vom 16. bis 18. Februar 2017 die Sitzung des Rates der Bewegung. Unser Sekretär Haegler vertrat unsere Vereinigung. Es ist bemerkenswert, wie unser Exekutivdirektor, Hr. Bill Pace, es versteht, eine äusserst wirksame Geschäftsführung und ein dynamisches Sekretariat zu führen. Es gelingt ihm, immer wieder neue, tüchtige Mitarbeiter zu gewinnen. Die Mitglieder des Exekutivkomitees und des Rates verdienen ebenfalls unsere Dankbarkeit für ihren selbstlosen, oft jahrelangen, erfolgreichen Einsatz. Mit Genugtuung können wir feststellen, dass unsere Bewegung sich ausbreitet. Neugegründete Sektionen aus Spanien und Israel waren an der Sitzung vertreten.

In Lateinamerika, ein Kontinent, in welchem wir lange kaum in Erscheinung getreten waren, haben unsere Mitglieder in letzter Zeit wichtige Initiativen ergriffen, insbesondere zur Gründung eines lateinamerikanischen und karibischen Gerichtshofes zur Bekämpfung der transnational organisierten Kriminalität (Corte penal latinoamericana y del Caribe contra el crimen transnacional organizado, COPLA). Diese Initiative wird energisch durch den Präsidenten unseres Weltrates, ein früherer argentinischer Abgeordneter, Herr Fernando Iglesias, vorangetrieben. Er dankte unserem Schweizer Vorstand für die Unterstützung, die wir ihm erteilt haben, und hob hervor, dass die schweizerischen Diplomaten in Lateinamerika sehr positiv zu seinen Bemühungen Stellung bezogen haben. Nach der Ratssitzung, nämlich im Juni, meldete er, dass er den argentinischen Präsidenten Macri und den Bürgermeister von Buenos Aires getroffen hat.

Der Präsident des Exekutivkomitees, Herr Keith Best, würdigte mit rührenden Worten das Wirken unseres geschätzten verstorbenen langjährigen Präsidenten und Ehrenpräsidenten Dr. Erich Wettstein. Er erinnerte an Erichs tatkräftige Mitarbeit, insbesondere bei Veranstaltungen in Montreux und Genf, und erklärte, dass die von ihm organisierte Sitzung des Weltrates in Glarus in den 90er Jahren, bei den Teilnehmern einen schönen, unvergesslichen Eindruck hinterlassen habe.

Weltföderalisten schreiben Bücher:

Über das äusserst wertvolle **Werk von Andreas Bummel und Jo Leinen, Das Demokratische Weltparlament**, haben wir bereits ausführlich berichtet (erhältlich beim Dietz-Verlag, März 2017: <http://dietz-verlag.de/isbn/9783801204921/Das-demokratische-Weltparlament-Eine-kosmopolitische-Vision-Andreas-Bummel-Jo-Leinen>).

Es freut uns, mitteilen zu dürfen, dass kürzlich weitere Bücher erschienen sind.

Herr **Dragan Bunic** ist Autor des Buches **“Svetska Federacija”** (Verlage „Prometej“ und

„Intelkapital“, Novi Sad, Serbien, 2016), was auf Serbo-Kroatisch „Weltföderation“ heissen soll. Es ist äusserst wichtig, dass unsere Ideen auch in Ost-Europa bekannt werden. Herr Bunic ist vor Jahren aus dem damaligen Jugoslawien in die Schweiz eingewandert und hat sich bei uns erfolgreich integriert. Er ist im politischen Leben seiner Gemeinde Saint-Aubin sehr aktiv, insbesondere als Mitglied des „Conseil général“ (Legislative der Gemeinde). Als Jurist arbeitet er im kantonalen Dienst für Migrationswesen. Er ist sehr gerne unserer Vereinigung beigetreten. Leider ist es uns wegen mangelnden Sprachkenntnissen nicht möglich, Näheres über sein 280 Seiten umfassendes Werk zu berichten.

Die Herren **Jean-Francis Billion** und **Jean-Luc Prevel** sind Autoren des Buches **“Le Manifeste de Ventotene, Pour une Europe libre et unie, Projet d’un Manifeste, Et autres textes, 1941 – 1947”** (Verlag Presse Fédéraliste c/o Maison de l’Europe et des Européens, 242 rue Duquesne, 69003 Lyon, 2017, www.pressefederaliste.eu). Unser langjähriger Freund **Jean-Francis Billion** ist Präsident unserer französischen Sektion, Union Européenne des Fédéralistes Rhône-Alpes, die er im Rat unserer Weltbewegung vertritt. Er hatte schon 1997 das wertvolle Buch **“Mondialisme, fédéralisme européen et démocratie internationale”** veröffentlicht. Das neue Werk ist eine Wiedergabe von verschiedenen Schriften des italienischen Widerstandskämpfers und Politikers **Altiero Spinelli**, der mit Ernesto Rossi, **1941, auf der Insel Ventotene**, wo er vom faschistischen Regime verbannt worden war, ein **Manifest für eine demokratische Föderation Europas** verfasst hatte.

In seinem schönen und gedankenreichen Buch „Wir gestalten unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder“ (Verlag Books on Demand, Norderstedt, 2009), hatte auch unser Kassier Willi Herrmann seine klare und hoffnungsvolle Vision einer neuen Welt dargelegt.

Demokratie ohne Grenzen: UNO muss reformiert werden

Die von unserem neuen Vorstandsmitglied Andreas Bummel geleitete Organisation Demokratie ohne Grenzen hat Anfang September folgende Pressemitteilung veröffentlicht: Anlässlich der Eröffnung der 72. Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York am Dienstag (12.9.) hat Demokratie ohne Grenzen eine Reform der Weltorganisation angemahnt. Die in Berlin ansässige Nichtregierungsorganisation fordert die Etablierung einer parlamentarischen Versammlung bei der UNO. Bislang sind dort nur Regierungen vertreten. Demokratie ohne Grenzen verwies auf einen Beschluss des Europaparlaments vom Juli, mit dem die EU-Regierungen aufgefordert wurden, den Vorschlag bei der UNO zur Diskussion zu stellen. "Wir wünschen uns von der Bundesregierung, dass sie sich für ein UNO-Parlament einsetzt", sagte der Geschäftsführer der NGO, Andreas Bummel.

Bei einer im Mai veröffentlichten repräsentativen Umfrage haben 81 Prozent der Befragten in Deutschland bejaht, dass die UNO reformiert werden müsse, um globalen Risiken besser begegnen zu können. Nur 10 Prozent verneinten dies.

Ein UNO-Parlament, das über einen Beschluss der Generalversammlung eingerichtet werden könnte, soll Demokratie ohne Grenzen zufolge im Rahmen einer gestärkten UNO eine Mitwirkung der Parlamente und der Zivilgesellschaft sicherstellen. Insbesondere gehe es darum, dass auch Opposition und Minderheiten eine Stimme bekämen.

Anfangs solle das UNO-Parlament weitgehend beratende Kompetenzen haben. Wie der Europaabgeordnete Jo Leinen und Andreas Bummel in dem Buch "Das demokratische Weltparlament" ausführen, soll die Versammlung als Keimzelle für ein zukünftiges Weltparlament mit mehr Befugnissen dienen.

Mehr: <http://de.unpacampaign.org/> +<https://www.democracywithoutborders.org/>
Andreas Bummel 0172/6712004 bummel@democracywithoutborders.org

Zur internationalen Umfrage: <https://globalchallenges.org/en/our-work/risk-survey>

1500 amtierende und ehemalige Abgeordnete aus mehr als 120 Ländern unterstützen den Aufruf für die Schaffung einer parlamentarischen Versammlung bei der UNO.

Neues Bulletin der Weltbewegung der Weltföderalisten

Das Zentralsekretariat unserer Weltbewegung in New York und unsere kanadische Sektion haben beschlossen, in gemeinsamer Zusammenarbeit zweimal jährlich, ein neues, gemeinsames Bulletin unter dem Titel "Mondial" zu veröffentlichen. Wir wünschen viel Erfolg. Dieses Bulletin kann auf unserer Website als pdf-Datei abgerufen werden unter: Medien – Mundial und Mondial.

Die Gesellschaft Schweiz-UNO GSUN ist weiterhin aktiv

Es freut uns, mitteilen zu können, dass die Gesellschaft Schweiz-UNO GSUN weiterhin aktiv ist. Nach den mit dem Orchester der UNO durchgeführten Konzerte organisiert sie folgende Luncheons :

- Dienstag, 24. Oktober 2017, 12h15-13h30, Hotel Kreuz in Bern, Luncheon mit Ansprache von Herrn Khalid Tinasti, Generalsekretär der Global Commission on Drug Policy: "La politique mondiale des drogues: quels enjeux",
- Montag, 20. November 2017, 12h15-13h30, Hotel Kreuz in Bern, Luncheon mit Ansprache von Prof. Thomas Bierstecker, Graduate Institute: "The Impacts and Effectiveness of UN Action",
- Freitag, 23. März 2018: Universität Bern: Tagung über die Schweiz und die UNO.

Wir danken herzlich unseren Mitgliedern, die ihren Jahresbeitrag 2017 entrichtet haben, für ihre unerlässliche Unterstützung. Auf Ihre wertvolle Hilfe sind wir angewiesen und hoffen deshalb, dass alle Mitglieder uns durch die Zahlung des bescheidenen Mitgliederbeitrages ihre Treue erweisen werden. Für Spenden sind wir besonders dankbar, weshalb wir allen Post-Sendungen einen Einzahlungsschein beilegen. Für Mitglieder, die per eBanking zahlen können, hier die IBAN: CH70 0900 0000 3003 1728 8, BIC/SWIFT: OFICHBEXXX
Mindestbeiträge: Einzelmitglieder CHF 30, Studenten, Lehrlinge, AHV-Bezüger CHF 20, Gesellschaften CHF 100.

*